

Pressekonferenz 08.02.2008

Ich arbeite seit 22 Jahren als Erzieherin in einer Kindertagesstätte.

Über den Zeitraum meiner Tätigkeit hat sich das **Bildungsverständnis geändert**. Eltern fordern **zu Recht** die **Bildung ihrer Kinder von Anfang an** und die **Transparenz** unserer Arbeit.

Wir müssen **gezielt planen**, unsere Arbeit **vorbereiten** und auch **reflektieren** können.

Die **Entwicklung** der Kinder ist zu **beobachten** und zu **dokumentieren**, **Abspraken** im Team müssen getroffen werden, es sind **Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche vorzubereiten und zu führen** und auch **Zeiten für Gespräche mit anderen Institutionen** sind einzuplanen, z.B. mit dem Jugendamt, mit Grundschulen oder mit sozialpsychologischen Zentren.

Um unserem **Anspruch als Fachkräfte** gerecht zu werden, den Kindern die bestmögliche Entwicklung zukommen zu lassen, gehören **Fortbildungen und Qualifizierungen** zu unserer Arbeit.

Nicht zuletzt wird **mit Recht** von uns erwartet, dass wir **unsere Arbeit reflektieren und evaluieren**.

Unsere **Planungsgrundlage** ist das anspruchsvolle **Berliner Bildungsprogramm**. Es **begleitet uns** in unserer täglichen Arbeit und **fordert von uns**, die Entwicklung der Kinder in Entwicklungsbiographien darzustellen.

Dabei ist **über die Sprachlerntagebücher ein besonderer Blick** auf die **sprachliche Entwicklung** zu legen.

Sie sehen, es geht in unseren Kitas **nicht um die Aufbewahrung** der Kinder - und wir **selbst sehen uns als Partner der Eltern**, die die uns **anvertrauten Kinder** in ihrer Entwicklung **unterstützen**, sie in ihrem Bildungsprozess **begleiten** und sie so auf die Anforderungen in unserer Gesellschaft **vorbereiten**.

Für all diese Dinge steht uns jedoch **nicht genug Zeit** zu Verfügung.

Wir müssen dafür Zeit nutzen, die den Kindern zugedacht ist, und nicht selten ist die **Konsequenz** aus diesem Zeitmangel, dass gerade Dokumentationen zur Reflexion und Transparenz unserer Arbeit **in unserer Freizeit** gestaltet werden.

Uns **befriedigt** der IST Zustand **nicht** – **wir erwarten, dass die Politik uns unterstützt**, alle Kinder so bilden und erziehen zu können, wie sie es brauchen.

Dazu ist **mehr Zeit nötig**, Zeit für Vor- und Nachbereitungszeit.

Es bedarf dazu eines **höheren Personalschlüssels**: Jede vollbeschäftigte Erzieherin **benötigt pro Woche mindestens 5 Stunden Zeit für diese Aufgaben**.

Jacqueline Zabel

Erzieherin im INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg und Betriebsratsvorsitzende